

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 105 (1979)  
**Heft:** 28

**Rubrik:** Der unfreiwillige Humor kommt auch in den Gazetten vor

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der unfreiwillige Humor kommt auch in den Gazetten vor

## Stellenanzeigen

Gesucht für sofort oder nach Ueber-  
einkunft freundliche

### Serviertochter

Abends geschlossen

*Dafür tagsüber lieber  
aufgeschlossen als verschlossen.*

Der Betrieb des

### Kioskes im Schwimmbad «In den Sandgruben» in Pratteln

wird hiermit neu ausgeschrieben zur  
Verpackung ab Badesaison 1979.

*Wohl wasserdicht für allfällige  
Regen- statt Saisonsaison.*

Cembalo Scholz aus der Werkstätte für  
historische Tascheninstrumente der  
Firma Hug AG

*Neu auf dem Markt: das Taschencembalo.*

Zu mieten gesucht auf Frühjahr 1979

### 3- bis 4-Zimmer-Wohnung

Hausteil oder Maisonette. Gegend: St. Gallen-West bis etwa Winterthur, ruhige, sonnige Lage bevorzugt von alleinstehender Frau mit sehr gut erzogenem Hund (beide berufstätig).

*Denn wenn die Wohnungsglocke schellt:  
tut's Fiji nur um Lohn: er bellt.*

### Rheinfelden ergänzte die Schuhpflege

Gleich drei Schulpfleger demissionierten in Rheinfelden, nämlich

*Besser demissionieren als «den Schuh» bekommen.*

Würenlingen (Ho) — Am Samstag gab die Musikgesellschaft Würenlingen ihr Jahres-Konzert im vollbesetzten Saal des Gasthofes zum Bären in Würenlingen. Das vielfältige Programm reichte von klassischen Stücken über Unterhaltungsmusik bis zu den Märchen.

*Am Dirigentenpult: Trudy Gerster.*

● Die Hug & Co. AG in Dullikon, ein Unternehmen des Schuhhandels und der Schuhfabrikation mit 47 Verkaufsfilialen, wird auf Ende Februar ihre Zweigabteilung für Kinderfabrikation wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten infolge des hohen Frankenkurses schliessen müssen.

*Ein weiterer Schritt gegen überdimensionierte Bevölkerungszunahme auf Erden.*

**Zu verkaufen  
schöner (431983**

### Sekretärin

Rosenholz mit Messing eingelegt.

*«Die Schöne mit Rosenholz  
samt Messing»:  
ein Bühnenstück, jedoch  
nicht von Lessing.*

## Tiermarkt

Wir suchen für einen originellen und sehr intelligenten mittelgrossen Schäfer-Bastard (kinderfreundlich) den passenden Meister. Ebenso suchen ein treuer ausgesetzt aufgefundener Entlebucher-Appenzellerbueb, ein junger Labrador-Bastard sowie ein hübscher, lieber, männlicher Jungschäfer ebenfalls ein Heim.

*Wir hoffen, dass fürs Findelkind  
Zweiteltern rasch zu finden sind.*

## BÖRSENTREND

Oft stark bewölkt und einige Schauer.

## WETTER

Die Zürcher Aktienbörse konnte sich zum Wochenschluss leicht verbessern.

*Jenseits von Gut (Wetter) und  
Börse  
reicht's hier nur für läppische  
Vörse.*

Am späten Abend erlebte ich vor dem Gebäude des «Paris-Soir» unbeschreibliche Szenen, als die ersten Verkäufer des Massenblattes mit der angekündigten Sonderausgabe auf die Strasse traten. Sie

*Kunststück: zum oft schwerverdaulichen  
Text noch das Papierwürgen.*

In bezug auf die Besteuerung der Wirtschaft ist ebenfalls vor Überspitzungen zu warnen. Die vorwiegend zu den Exportbranchen gehörenden Basler Unternehmen sehen sich heute ohnehin durch den hohen Krankenkurs stark bedrängt und sollten darum vom Fiskus nur in einem unbedingten nötigen Ausmass belastet werden. Fin

*Wenn's wirklich so weitergeht auf dieser Welt,  
ruiniert uns Spital- und Krankengeld.*